

Kuba reduziert erfolgreich Import von Medikamenten durch Eigenproduktion



10. August, Havanna

Der pharmazeutischen Unternehmensgruppe Quimefa ist es gelungen, seit 2008 über 2,5 Millionen US-Dollar durch die eigenständige Produktion von 16 Medikamenten einzusparen. Diese mußten vorher aus dem Ausland nach Kuba importiert werden.

Neben den Einsparungen konnte Quimefa dafür sorgen, dass 96 Prozent der benötigten Basis-Medikamente auf Kuba vorhanden waren. 562 Medikamente konnten selbst hergestellt und 307 mussten importiert werden.

Quimefa hat die wichtige Aufgabe, unnötige Importe im medizinischen Sektor vermeiden zu helfen. Gleichzeitig soll durch die Eigenproduktion das Angebot von Medikamenten auf Kuba erhöht und die Ausgabe von Devisen verringert werden, erklärte Ramon Arango, der Direktor für Qualitätssicherung und Entwicklung bei Quimefa.

„Wir verbessern gleichzeitig die Basis-Medikamente mit therapeutischer Wirkung und erhöhen die Produktion für den Exportmarkt“, erzählte Arango gegenüber Granma.

Kuba begann 1991 mit dem Ersatz von Importprodukten im medizinischen Bereich. Seither hat das Land nahezu 400 Medikamente selbst entwickeln können. Den wesentlichsten Beitrag leistete dazu die staatliche Garantie, dass für die Forschung und Entwicklung von Medikamenten alle nötigen Ressourcen bereitgestellt werden.